

Hatzfelder Zeitung.

Organ für lokale Interessen, Landwirtschaft, Handel, Verkehr und öffentliches Leben.

Erscheint jeden Sonntag.

Pränumerationspreise:

Die „Hatzfelder Zeitung“ erscheint jeden Sonntag früh und kostet mit freier Postversendung oder Zustellung ins Haus:

- ganzjährig 4 fl.
 - halbjährig 2 fl.
 - vierteljährig 1 fl.
- Einzelne Nummern 10 kr.

Man pränumeriert am Einfachsten mittelst Postanweisung bei der Administration der „Hatzfelder Zeitung“. Literarische Beiträge und Annoncen werden bis längstens Freitag Mittag erbeten. Anonyme Zuschriften finden keine Berücksichtigung. — Manuscripte werden nicht zurückgestellt.

Inserate

werden nur gegen Vorauszahlung in allen Landessprachen angenommen und kosten die dreispaltige Petitzeile oder deren Raum bei einmaliger Einschaltung 5 kr., bei mehrmaliger Einschaltung 4 kr. — Stempelgebühr für jede Einschaltung 30 kr.

„Eingefendet“ und „Offener Sprechsaal“ die Zeile 10 kr.

Inserate für die „Hatzfelder Zeitung“ übernehmen in Wien die Annoncen-Expeditoren Rudolf Wölfe, Haasenstein & Vogler (Otto Maas) Alois Oppelit, M. Dufes, Heinrich Schalef, J. Donnerberg und Moriz Stern; in Budapest die Annoncen-Expeditoren: A. B. Goldberger und Anton Mezei; in Frankfurt a. M.: G. E. Dandl & Comp. Hamburg Adolf Steiner und in Paris die Agencien Havas, Rue-Rotterdam.

Unterstützt den Lokalhandel und Gewerbe.

Gar oft höre ich darüber klagen, das in Ungarn das Gewerbe und der Handel nicht so ausgebildet ist, wie in anderen Staaten.

Leider ist es auch wahr! Voran liegt aber die Schuld? Größtentheils in unserer unpatriotischen Abneigung gegen das vaterländische Gewerbe und Handel und an unserer Zuneigung zu den ausländischen Produkten. Oder kaufen wir vielleicht nicht lieber einen Hut, auf dessen Futter „Mode de Paris“ gedruckt steht? Halten wir nicht unseren Kopf höher wenn wir wissen der Stoff unseres Kleides englisches Fabrikat ist.

Der Kaufmann besorgt seine Waaren aus ausländischen Fabriken, der Gewerbetreibende läßt den schon einigermaßen zubereiteten Rohstoff vom Auslande bringen. Sie behaupten, daß sie im Auslande billigere und bessere Waaren bekommen als zuhause.

Möglich ist dies schon, obzwar es nicht immer der Fall ist. Warum aber kann der ausländische Fabrikant billigere und bessere Waaren liefern?

Weil es ihm durch die massenhaften Bestellungen ermöglicht ist, während die ungarischen Fabriken durch die Theilnahmslosigkeit zu Grunde gerichtet werden.

So steht die Sache im Kleinen auch in einzelnen Städten und Gemeinden.

Viele bilden sich ein, daß jenes Kleidungsstück,

oder welch' immer Namen habende Waare, die sie in einer anderen Stadt gekauft, besser sei, als was sie in ihrer eigenen Stadt bekommen hätten können. Die Neigung dazu scheint dem Menschen angeboren zu sein und ist besonders bei den Frauen ausgebildet. Die Rückseite sind voll der verlockendsten Annoncen: „Kein Humbug, kein Schwindel!“ sondern dies ist der Grund, warum man die Waare billiger gibt. Diese Waare war früher 25 fl. jetzt ist sie bloß 5 fl. u. s. w.

Mit solchen und vielen ähnlichen Worten führen sie das Publikum auf den Leim. Dazu kommen noch die hausenweise zugesandten illustrierten Preiscurante welche die Waare der betreffenden Firma über den grünen Klee hinaus loben, so daß wenn auch nur die Hälfte von allen dem erlogenen Zeug wahr ist, der Besteller gut ankommt. Man wünscht ja nicht mehr, als eine Probebestellung.

Aber nicht immer darum, als wären sie überzeugt, daß derjenige, der einmal bei ihnen kauft, nie mehr wegbleibt, sondern bloß darum, weil wenn ein jeder Bestzer dieses Preiscurantes nur um 1—2 Gulden kauft, sie schon großen Nutzen haben.

Wenn dann weder die Zeitungsannoncen noch die hübsch illustrierten Preiscurante die sparsame Hausfrau zur Geldausgabe verlocken konnten, kommen unter vielen Büchlingen und Kratzfüßlern die reisenden Agenten und werfen nur so herum mit den

runn mußte gerade der meine verschwinden? Hunderttausend Menschen gibt es, welche in einem solchen Falle ruhig den Kasten öffnen und den anderen Heberzieher hervornehmen. Ich aber, wie ruhig ich auch meinen Kasten öffnen will, finde dort keinen zweiten Heberzieher. Das ist doppelt schmerzlich.

Was fängt der Mensch in einer solchen Situation an? Er macht die Anzeige. Meine geliebten Freunde sagten mir, daß ich mich umsonst an die Polizei wende, sie werde mein theures Garderobestück nicht erwischen können. Heberzieher-Diebe seien eine gewiegte Sorte. Ich aber dachte mir, ich zahle ohnedies ansehnliche Steuern, ich will dafür wenigstens den Staat beschäftigen.

Ich ging daher zum Bezirkshauptmann und machte die Anzeige.

— Darf ich Sie um die Personenbeschreibung jener Leute bitten, auf welche Ihr Verdacht fällt, fragte der Hauptmann, während er mir freundlich Cigaretten anbot.

— Personenbeschreibung? Ja, ich habe in Diebstreife so geringe Verbindungen, daß ich nicht einmal annähernd auch nur die Person eines einzigen Herrn beschreiben könnte.

— Schade, schade, das erschwert die Untersuchung. — Lassen Sie freundlichst die Untersuchung und beschränken Sie sich nur auf das Erwissen des Diebes.

Der Hauptmann lächelte. — Sie sind, mein Herr, nicht im Reinen mit dem amtlichen Verfahren!

— Nein, nein, das gestehe ich schon.

— Na also, beruhigen Sie sich nur, das ist untrüglich.

„Rüß die Hände, Gnädige!“ Die bestürzte Hausfrau gibt endlich nach und macht Bestellung.

Kommt nachher die Waare, so sieht sie erst, daß wenn sie auch nicht theuer, so hat sie doch keinesfalls so billig gekauft, um das Geld aus ihrer Vaterstadt fahren zu lassen. Sehr oft ist die Waare gar nichts werth — wird aber nicht mehr zurückgenommen; noch öfter macht der Agent auch solche Konzeffionen, von denen nachträglich die Firma nichts wissen will, besonders wenn jene nicht schriftlich gegeben wurden. Bei einem Kaufmann in Loco hätten, sie, wenn man die Postspesen einrechnet, für eine gute Waare vielleicht 1 pSt. mehr gezahlt, als außerorts, wobei sie nicht die Kasse im Sacke gekauft hätten. Das Bewußtsein, etwas ordentliches, von dem man sich selbst überzeugt, gekauft zu haben, ist wohl auch 10 pSt. Werth!

Es kommt auch vor, daß der elegant gekleidete mit dicken Ringen und schweren Goldketten geschmückte Herr Agent mit aller Bescheidenheit um einige Prozent Vorschuß bittet und sobald er denselben eingestreift hat, hört und sieht man von denselben nichts mehr. Dann kommen die Hausfräulein, die sich gewöhnlich auf der „Durchreise“ befinden und sehr bedrängt sind, sie brauchen daher Geld und geben die Waare „sehr billig“.

Auch solche gibt es nur zu häufig, welche Tuchreste verkaufen, die sie nur darum so billig hingeben können, weil es eben „Nestl“ sind. Haben sie dann

— Ich beruhige mich schon gern, wenn ich nur meinen Heberzieher zurückbekomme.

Der Hauptmann lächelte wieder.

— Ja, bitte, das ist wieder etwas Anderes.

Ich lächelte nicht, sondern stellte mich in Gedanken versunken.

Am nächsten Tage erschien in meiner Wohnung ein Detectiv, um Localaugenschein zu halten. Das ganze Haus lief zusammen und es wurden meine Ehre tief verletzende Bemerkungen laut. Der braune Herr, welcher immer so spät nach Hause kommt (das war mein „Name“ im Hause), ist mit dem Geseß in Conflict gerathen — das war dem Volke klar.

Und selbst die in den Kellern wohnenden Mütter verdeckten ihren Kindern rasch die Augen, als ich an ihnen vorüberhritt.

Es lebte in mir nur mehr eine verblaßte Erinnerung an den verschwundenen schönen Heberzieher, als ich eines Tages eine Berufung zur Polizei erhielt. Ein Vertreter des Hauptmanns empfing mich. Er war streng als der Hauptmann.

— Sind Sie identisch mit dem Herrn, welcher im Jahre 1892 am 6. Mai in diesem Amte erschien und die Anzeige machte, daß man ihm seinen Heberzieher gestohlen —

— Ja, ich bin identisch.

— Legitimiren Sie sich, wir haben Ihren Heberzieher und wollen ihn dem rechtmäßigen Eigentümer zurückstellen.

Ich legitimirte mich sofort. Unsere Polizei ist doch wirklich vollkommen.

Der Vertreter des Hauptmanns läutete, man bringt einen Heberzieher in's Zimmer und breitet ihn vor mir

Feuilleton.

Eine tragikomische Geschichte.

Frei nach dem Ungarischen von M. Müll.

Es gibt Menschen, welche keinen Heberzieher besitzen, und es gibt solche, welche einen Heberzieher besitzen. Das ist ein Axiom. Ich gehöre Gott sei Dank in die letztere Kategorie. Die letztere Kategorie besteht wieder aus Unterabtheilungen: es gibt Menschen, denen man den Heberzieher stiehlt, und solche, denen man ihn nicht stiehlt. Ich gehöre zu meinem Leidwesen in die erstgenannte Unterabtheilung.

Der Heberzieher-Diebstahl ist eine verbreitete Krankheit, eine periodisch wiederkehrende Manie. Der Heberzieher-Dieb ist so einseitig, daß, wenn er auf der Gasse eine Geldböse sieht, er sich blitzschnell zum anständigen Funder verwandelt und das Geld dem rechtmäßigen Eigentümer schleunigst zurückstellt. Er ist Specialist. Nur beim Anblick eines Heberziehers packt ihn das Fieber, er wird aufgeregter und er muß ihn stehlen, sonst würde er erkranken.

Der Heberzieher, dessen rechtmäßigen Eigentümer ich einst war, zählte zu den herrlichsten Schöpfungen meines Schneiders. Ein wahres Prachtstück. Ich kenne seinen Preis nicht, ich weiß nur, daß ich meinen Schneider zwanzig Gulden monatlich bezahlt habe, zahle und zahle weiter, bis an das Ende meiner Tage.

Eines Tages verschwand der Heberzieher. Das überraschte mich nicht, aber es schmerzte mich. In Europa gibt es fünfzig Millionen Menschen mit Heberzieher, wa-

Borszeker	Bitterquellen	Carlsbader	Carlsbad. Salz	Carlsb. Pulver	Gieshübler	Guber	Krondorfer	Verkaufspreise der Agnes-Quelle: 1 3/8 Lt. Flasche . . . 20 1 Lt. Flasche . . . 18 3/4 Lt. Flasche . . . 16 1/2 Lt. Flasche . . . 13 Mohaer Agnes.
In- und ausländische natürliche Mineralwässer in frischer Füllung zu den billigsten Preisen stets zu haben bei MANZIN & FERCH Specerei- und Delicatessenhandlung, Hatzfeld.								
Livia	Levico	Margit	Parader	Rohitscher	Roncegno	Salvator	Selters	
SIEZU ein ganzer Bogen Beilage.								

das eine Reststück verkauft, so kehren sie in ihr Quartier zurück und schneiden noch so ein „Rest“ ab vom — ganzen Stücke.

Aber, wer kann alle diese Kniffe herzahlen, welche diese Gönner — denn ein jeder meint es ja doch gar so gut mit der Kunde, er selbst erleidet Schaden beim Verkauf — ersinnen. Mehr oder weniger hat es Jedermann schon erfahren, daß diese Art des Gewerbetriebes oder des Handels nicht zum Wohle der Käufer erfunden sind.

Es ist wohl wahr, daß das Kaufstreben nach bestimmten Gesegartikeln erlaubt und auch den Großhändlern und Fabrikanten gestattet ist, reisende Agenten zu halten; ja unter geregelten Verhältnissen kann auch Niemand dagegen etwas einwenden. Wenn wir aber sehen, daß der größte Theil der herumverdrehten „Wie gehts“ darauf zielt, das Publikum anzuschmeicheln, und dann sich ganz gemüthlich in's Fäustchen lacht, kann es uns Niemand verargen, wenn wir einem Jeden den Rath geben, sich mit diesen Feldern gar nicht einzulassen und lieber das Lokalgewerbe und den Lokalhandel zu unterstützen, was so wie so die Pflicht eines jeden Bürgers ist.

Warum? Der Disprofessionist und Kaufmann hilft die Gemeindefakten tragen. Sie konsumieren einen Theil der Landesprodukte. Sie geben den armen Leuten Arbeit und beschäftigen dieselben mit Zahlen n. s. w. Sie heben das Ansehen der Gemeinde. Es möge daher eine jede Stadt ihre eigenen Gewerbetreibenden und Handelsleute unterstützen und was man in loco kaufen oder machen lassen kann, suche man nicht in der Ferne.

Aber auch umgekehrt, sollen die Gewerbetreibenden und Kaufleute besorgt sein, dieser Unterstützung sich würdig zu machen.

Und das können sie am besten nur so erreichen, wenn sie gegen ihre Kunden oder deren Vertreter höflich sind. (Die übertriebene Höflichkeit wieder ist lächerlich und beleidigt sogar den Menschen von gutem Geschmack.) Wir geben nicht gerne in ein Geschäft, wo, wenn man zu handeln anfängt, der Kaufmann oder sein Bedienter mit groben Worten seine Waare zurückschmeißt. Oder wenn z. B. ein Schneider oder Schuhmacher das Maß nicht trifft und wir daher seine Arbeit nicht behalten können, so soll er seinen Fehler einsehen und trachten, denselben gut zu machen. Denn, wenn in einem solchen Falle ihm noch der Stropf wächst, so kann er nicht auf die Unterstützung seiner Kunde rechnen.

Die Kaufleute und Professionisten sollen für ihre Waare oder Arbeit keinen zu hohen Preis bestimmen. Denn was sie dann auf der einen Seite gewinnen, verlieren sie auf der anderen.

St hören wir besonders den Professionisten klagen, daß die Bezeichnungen sehr lau seien, er nicht leben könne, große Konkurrenz n. s. w. Gibt man ihm aber eine Arbeit, so kann man es nicht erwarten, bis dieselbe fertig wird. Die Pünktlichkeit ist die mächtigste Förderin des Gewerbetriebes und die beste Empfehlung für den Meister.

Die Gesellschaft fordert von dem Gewerbetreibenden und Kaufmann, daß er das Wohl der Gemeinde am Herzen trage. Wer sich von den Gemeindefakten loszuschneiden trachtet, oder gleichgültig ist gegen die Wohlthätigkeitsanstalten, der verdient selber keine Unterstützung.

Daher beherzige man das bekannte Sprich- und Wohlsort: „Eine Hand wäscht die andere.“

Wochen-Chronik.

Die hies. Gemeindevorstellung hat in einer ihrer letzten Sitzungen den Beschluß gefaßt, eine Petition an das Ministerium des Innern zu richten, damit die Agenten des Matrikelamtes vom Notariate getrennt und ein separates Matrikelamt in Hagfeld errichtet werden möge. Das diesbezügliche Ansuchen der Gemeindevorstellung ans. Er war mir vollkommen fremd. Ich habe ihn nie gesehen. Ich schaute mir ihn an von außen und innen, von oben und unten. Ich prüfte den vorderen. Ich schüttelte meinen Kopf einmal, zweimal, ja sogar dreimal, schließlich sprach ich: Ich danke für die lebenswürdigen Bemühungen der Polizei, aber dieser Mann gehört nicht mir.

— Was? Sie wagen zu leugnen? fragte der Vertreter des Hauptmanns.

— Verzeihung. . .

— Mein Wort! Ich habe übrigens Belastungszeugen. Er läutete. Es traten zwei Detectivs ein.

Er nahm ein kleines Büchlein hervor und bürstete sich den Schnurrbart. Dann sprach er:

— Also Sie wagen zu leugnen, daß dieser Mann Ihnen gehört?

— Ich sage Ihnen, mein Herr, daß er mich nicht im mindesten angeht.

— Gut. Was sagen Sie dazu Sillimpat?

Das war der eine Detectiv. Er sagte aus, daß der Heberzieher unzweifelhaft mir gehöre.

Ebenso sagte der zweite Detectiv aus. Dann half mir der Vertreter des Hauptmanns mit gereiztem Lächeln in den Rock hinein und ich entfernte mich traurig im Bewußtsein eines Schuldigen.

Aber später besuchte ich mich mit dem Heberzieher und es trennten mich nur mehr wenige Tage davon daß ich ihn als mein eigen betrachte, als die Katastrophe eintretet.

An einem regnerischen Tage fixirte mich ein Herr im Staffehause längere Zeit. Er sa in sehr verdächtig Weise meinen Heberzieher an.

Ein Gedanke blitzte auf in meinem Kopfe er will ihn stehlen. Sofort trat ich auf den Kleiderrock zu. Was woll Sie mit diesem Rock?

— Ich finde ihn sehr schön.

— Ich auch.

tanz wird damit motivirt, daß der hies. Gemeindevorstellung und dessen Stellvertreter von ihren sonstigen Agenten so stark in Anspruch genommen sind, daß sie diese und die Matrikelamts-Agenten zugleich unmöglich pünktlich und gewissenhaft zu versehen in der Lage sind. Die Petition wurde, vom hies. Oberstuhlsrichteramt dem Comitae befürwortend, dem hies. Ministerium des Innern unterbreitet werden wird. (Es wäre wünschenswerth, wenn das Ansuchen der Gemeindevorstellung höheren Orts Gehör fände, denn, es ist eine wahre Sisyphus-Arbeit, welche den Gemeinde-Dignen mit den Matrikelamts-Agenten angedrückt wurde, und welche jede erprobliche Thätigkeit der betreffenden Organe in ihrem eigentlichen Wirkungskreise unmöglich macht, was doch gewiß die intimsten Interessen unseres Gemeinwesens tangirt und schon aus diesem Grunde eine Abänderung nothwendig macht. Wir bitten deshalb auch den Herrn Vicegespan, die Sache warmstens zu befürworten, damit alsbald die Aufstellung eines separaten Matrikelamtes in Hagfeld durchgeführt werden möge. D. Red.)

— Eine schöne Anerkennung wurde dem hies. Oberstuhlsrichteramt zu Theil. Wie wir berichteten, hat nämlich kürzlich der Hr. Obergespan das hies. Oberstuhlsrichteramt eingehend inspiciert. Das Protokoll dieser Amtsvision ist nun dieser Tage seitens des Hr. Obergespans an das Vicegespansamt herausgegeben worden, welches eine Abschrift desselben an das hies. Oberstuhlsrichteramt gelangen ließ. Der Hr. Vicegespan gibt nun in dem Begleitschreiben zu diesem Protokolle dem Hr. Oberstuhlsrichter bekannt, daß es ihn außerordentlich freute, daß der Hr. Obergespan seine höchste Zufriedenheit und lobende Anerkennung über die vorgedachten musterhafte Ordnung und pünktliche Amtsbearbeitung des hies. Oberstuhlsrichteramtes ausdrückt. Es ist dies jedenfalls ein Zeichen, daß der Beamtenkörper des hies. Oberstuhlsrichteramtes vollkommen auf seinem Platze ist, was sowohl dem Chef dieses Amtes, als auch dem gesammten Beamtenkörper desselben zur größten Ehre gereicht.

Der neue Bezirksarzt von Hagfeld. Wie wir im Torontaler Anzeiger lesen, wurde unser Landsmann der strebame hies. junge Arzt, Hr. Dr. Mathias Michels, nachdem er den hiesigen eisdorlichen Kurs mit gutem Erfolge absolviert hat, von Sr. Hochgeb. dem Hr. Obergespan zum Bezirksarzt von Hagfeld ernannt und wird derselbe demnächst den Amtseid in die Hände des Obergespans ablegen. Wir gratuliren dem thätigen jungen Arzte anrechtlich zu dieser schönen Ernennung!

Die Schönkloster-Rechnung der Gemeinde Hagfeld pro I. Quartal 1897 in der Höhe von 253 fl. 50 fr. wurde vom Comitae angeheben.

Symmen. Der hies. junge Eisenhändler, Hr. Peter Anton, hat sich dieser Tage mit Fräulein Elisabetha Hachteil in Grabacz verlobt. Unsere beste Gratulation!

Die 153 deutschen Landwirthe sind wie wir vorher anzeigten, am Montag, den 24. d. M., Früh 8 Uhr, mittelst Separatzuges aus Szegedin hier eingetroffen und wurden am Bahnhofe vom Hr. Grafen Andreas Gsekoniess und dessen Beamtenkörper empfangen. Von hier fuhren dieselben in 68 Viererzügen auf die gräfliche Besitzung, woselbst die Befestigung derselben, genau nach dem in unserer letzten Nummer mitgetheilten Programme, erfolgte. Am Bahnhofe sowohl, als auch an den Straßen-Ecken, welche der imposante Zug passirte, und welche mit Dactyloren reichlich besetzt waren, hatte sich die Bevölkerung aller Schichten angeammelt und brachte den Ankömmlingen durch freundliche zurufe spontane Ovationen dar. In D. G. z. e. r. n. y. a, woselbst die Gäste um 6 Uhr Abends ankamen, empfing selbe, über Anregerung des Gemeindevorstehers, Hr. Josef Krepp, die gesammte Gemeindevorstellung mit einer Musikkapelle vor dem Gemeindehause, dem vis-a-vis die Schuljugend mit

— Er kommt mir bekannt vor.

Ich wurde blaß.

— Mein Herr, setzte der Fremde fort und trat näher. Diesen Rock hat man mir gestohlen.

— Diesen Verdacht weise ich mit Verachtung zurück.

— Ha, ha, ha! Ihre gewählte Sprache imponirt mir nicht. Das kennt man. Gehen wir zur Polizei.

Einige Augenblicke später standen wir vor dem Vertreter des Bezirkshauptmanns.

— Mein Herr, begann der Fremde — ich habe diesen Herrn im Staffehause erwischt, als er den mir vor Wochen gestohlenen Heberzieher gerade ablegte.

Ich war gebrochen und schwieg.

— Was können Sie zu Ihrer Vertheidigung vorbringen, fragte streng der Beamte.

— Ich bitte schon, man hat mit meinem Rock gestohlen, ich habe es angezeigt und Dank der ausgezeichneten Organisation unserer eifrigen Polizei hat man mich vor einigen Wochen hieher berufen und ich habe diesen Heberzieher bekommen. . . .

Der Beamte wendete sich mit noch strengem Antlitze an den Fremden:

— Haben Sie seiner Zeit Anzeige von dem Diebstahl bei der Polizei gemacht?

— Nein, ich bin doch nicht verrückt.

— Also was wollen Sie dann? Was suchen Sie hier? Wie können Sie es wagen einen gestohlenen Rock ohne die amtliche Macht zu stehlen? Wissen Sie, daß dieser Herr das Recht hat, Sie wegen Verleumdung und Ehrverletzung anzugehen?

Der Fremde bat mich voller Angst um Verzeihung. Den Rock konnte ich ihm so nicht geben, ich gab ihm also die Verzeihung, und in seinen Rock gehüllt, entfernte ich mich eilig vom Schauplatz.

vielen Fahnen aufgestellt war. Auch hatte sich dortselbst die Bevölkerung in großer Zahl versammelt, um die Gäste zu begrüßen. Bei Ankunft des ersten Wagens stimmte die versammelte Volksmenge in stürmische „Hurrah“ und „Gloria“ ein, die, mit kleinen Unterbrechungen, anhielten, bis der letzte Wagen vorüber war. Ein reizendes Bild bot es auch, dar als die beiden anmuthigen Fräuleins Anna Gskaniy und Emma Lichtfuß in jeden Wagen einige Blumenbouquets reichten, welche von den Insassen mit sichtlicher Freude und herzlichem Danke entgegengenommen wurden. Sowohl der Empfang in D. G. z. e. r. n. y. a, als auch in D. G. z. e. r. n. y. a hat die fremden Gäste sichtlich angenehm überrascht und erfreut und gaben dieselben ihrer Freude hierüber auch bei der um 8 Uhr Abends vom hies. Bahnhofe erfolgten Abfahrt unverhohlen Ausdruck. Als Erkenntlichkeit hiesfür haben die deutschen Landwirthe nächsten Tages von Arad aus sowohl an die hiesige, als auch an die D. G. z. e. r. n. y. a Gemeindevorstellung folgendes, gleichlautendes Dank-Telegramm gesendet: „Arad. — Vöbl. Gemeindevorstellung! Wir haben uns innig gefreut, gelegentlich unserer Durchfahrt durch Ihre Gemeinde, gestern bei Besichtigung der gräf. Gsekoniesschen Herrschaft hier auf dem Boden des uns so gastfreundlich empfangenden königlichen Lugans, die Ansiedlung von uns blutsverwandten deutschen Stämmen, zu einem im hohen Aufschwunge begriffenen Gemeinwesen entwickelt zu finden und Danken Ihnen auf's wärmste für die herzliche Begrüßung, die uns auf der Durchfahrt durch Ihre Gemeinde von allen Schichten der Bevölkerung zu Theil geworden war. Einen herzlichsten Gruß aus Ihrer alten Heimath senden Ihnen die 153 deutschen Landwirthe.“ (Dieses Danktelegramm bezugte zur Genuge, wie sehr die deutschen Landwirthe, trotz ihres nicht offiziellen Besuchs, mit ihrem Stamme verwandten in hiesiger Gegend sympathisiren und ist es uns nur auffallend, warum der Besuch der Landwirthe gerade in der weitbekanntesten „Kornkammer Ungarns“ ein „nicht offizielles“ war, wo er schon auf Grund der Blutsverwandtschaft in offizielles Weise abgegrüßt werden sollte. Daß im Reiseprogramm die nöthige Zeit hiesu nicht vorgesehen war, wäre ein halbwegs plausibler Grund, wenn nicht die Zeitungsberichte klar darüber geschrieben hätten, daß die Landwirthe in der Gegend von Szegedin sogar einzelne Tanyen besichtigten und bei einem einfachen Tanyenbesitzer zu Gast geladen waren. Es ist kaum anzunehmen, daß die Szegediner Tanyen mehr des Interessanten bieten, als die blühende Landwirtschaft, wie sie im Torontaler Comitae von den ursprünglich aus Deutschland eingewanderten Bauern heute betrieben wird und darum ist es ein Lapins im Arrangement des Studien-Ausfluges gewesen, die hies. landwirtschaftliche Bevölkerung nur aus dem Vierpänner und per Telegraph begrüßen, anstatt ihnen von ihren Stammverwandten die Hände reichen und sie mit deren schönen Erzeugnissen auf landwirtschaftlichem Gebiete vertraut werden zu lassen. Wir sind überzeugt, daß die deutschen Landwirthe auch für diesen Zweck einige Stunden Zeit übrig gehabt und sich so wohl in unserer Mitte, als auf irgend welcher Großgrundbesitzung oder Tanya befunden hätten. D. Red.)

Wahlhelfer. Heute Nachmittags findet in der Schießstätte bei günstiger Witterung ein Vestschießen statt, gelegentlich welchem, mit Zusammenziehung des Schießresultates vom letzten Donnerstag, die üblichen Prämien vertheilt werden.

Garten-Eröffnung. Hotelier, Hr. Joh Schaffner, veranstaltet am kommenden Donnerstag, den 3. Juni l. J. die Eröffnung seiner Gartenlokalitäten, verbunden mit einem Concert der Capelle Heß worauf wir hienüt ganz besonders aufmerksam machen. Näheres die diesbezügliche Annonce in heutiger Nummer unseres Blattes.

Theater. Die deutsche Theatergesellschaft unter Leitung des Hr. Johann Braun hat am letzten Sonntag mit dem vorzüglichsten neuen Schwanke „Die Großstadt-Lust“ ihr hies. Gastspiel begonnen und daselbe am Sonntag mit dem Lustspiele „Das neunte Gebot“ mit der Fosse „Sarah Bernhardt“, am Dienstag mit der Fosse „Die Sucht nach Abentheuern“ und dem Lustspiele „Die Schwiegermutter“, am Donnerstag mit dem Gesangsposse „Eine flotte Wienerin“ und am Samstag mit dem berühmten Volksstücke „Das böse Fräulein“ fortgesetzt. Wenn wir die Leistungen dieser Gesellschaft in Betracht ziehen, so müssen wir gestehen, daß diese wohl geeignet sind, das hiesige Publikum auf mehrere Wochen zu unterhalten, denn, wenn man es auch nicht mit Künstlern ersten Ranges zu thun hat, was man auch hier gar nicht verlangen kann, so sind es immerhin Schauspielern und Schauspielerinnen, die ihren Beruf erfüllen und mit Leib und Seele in demselben aufgehen. Sie wissen, ohne Ausnahme, ihrer Aufgabe zur vollsten Zufriedenheit des Zuhörers zu entsprechen, ohne Effecthascherei und Uebertriebung zu kultiviren und richten ihr Repertoire in dem bescheidenen Rahmen ein, welcher ihnen unter den gegebenen Verhältnissen geboten ist. Dies verdient unbedingt anerkannt zu werden. Es ist zwar nicht opportun, unter solchen Verhältnissen Ausnahmen zu machen, wir können jedoch nicht umhin, die Damen: Fräulein Trautner, Fräulein Braun und Fräulein Böllner und die Herren: Direktor Braun, Süßler, Böllner und Kappel als hervorragende Mitglieder der Gesellschaft hinzustellen. Wir empfehlen die brave Gesellschaft auch der feineren Unterstützung des hies. kunstliebenden Publikums!

Die Hagfelder „Fisch-Dalrda“ wird sich am dem am Pfingstsonntag und Pfingstmontag stattfindende Fahneneueiherfest des „I. Gr.-Klubbaer Bürger Gesangsvereines“ corporativ betheiligen und zu diesen Zwecke am Pfingstsonntag mit dem 7 Uhr Frühzuge nach Stikinda fahren. Unsere „Dalrda“ wird auch an der

Fortsetzung aus dem Hauptblatte.

Preislingen teilnehmen u. sich mit dem I. Preis... „Esti osilag“, von Busching, produciren, welches alle concurrirenden Vereine vorzutragen verpflichtet sind.

Das auf sämmtlichen Bezirks-Strassen unseres Ortes wachsende Gras wird am 31. Mai l. J., Nachmittags 3 Uhr, im hies. Gemeindehause an den Meistbietenden gegen Baarzahlung verpachtet.

Die Statuten des „Hafelder Schützen-Vereines“, des „Szt.-Hubertus-Leichengereines“ und der „Senedourer Dalarba“ sind vom Ministerium des Innern behufs Reaffirmirung an das hies. Oberstuhlsrichteramt herabgelangt.

Ein Hafelder als Defraudant. Wir berichten seinerzeit, daß der nach Hafeld zurückgekehrte junge Schriftfeger, Peter Franz, wegen einer in Bozen (Tirol) zum Nachtheile seiner Brodherren verübten Defraudation in der Höhe von 100 fl. in Temesvár, verhaftet wurde.

Gedenksteine-Enthaltung. Die patriotische Gemeinde Gyertyános hat zur Erinnerung an die im Jahre 1848 am 3. November gefallenen Hombóds an dortigen Friedhöfe einen Gedenkstein aufstellen lassen, welcher am 7. Juni l. J., (Pfingstmontag) feierlich enthüllt werden wird.

Die Gemeinde Okeru feiert am 8. Juni l. J. ein erhebendes Fest, indem sie die Gelegenheit ergreift, ihrem langjährigen Oberlehrer, Hrn. Stefan Bößsen, anlässlich seiner, nach 36-jähriger Dienstzeit erfolgten Pensionirung, eine ehrende Dotation darzubringen.

Ein Gemeindehausbau mit Sondernissen. Unsere Nachbargemeinde Döbög (Henzfeld) hat bekanntlich vor zwei Jahren den löblichen Beschluß gefaßt, an Stelle des alten ein neues, den heutigen Anforderungen entsprechendes schönes Gemeindehaus zu bauen, zu welchem Zwecke die Gemeinde 17.000 fl. votirte, welches Capital aus der Gemeinde-Beisetzungs-Kasse zu entnehmen beschlossen wurde.

Die Statuten des „Hafelder Schützen-Vereines“, des „Szt.-Hubertus-Leichengereines“ und der „Senedourer Dalarba“ sind vom Ministerium des Innern behufs Reaffirmirung an das hies. Oberstuhlsrichteramt herabgelangt.

lich sehr „gescheitete“ Leute waren, warum sollten ähnliche Schildkräutchen nicht auch heute noch in Henfeld möglich sein!

Die Schlussrechnung des Corontaler Comitates pro 1896 ist bereits zusammengestellt und in Druck erschienen. Aus derselben ist ersichtlich, daß das Comitatum im verfloffenen Jahre an Einnahmen 267.024 fl. 65 kr., an Ausgaben 259.247 fl. 27 kr. zu verzeichnen hatte, demzufolge ein Defizit von 2.222 fl. 62 kr. verblieb, welches aus dem Reservefonds gedeckt wurde.

Die Schweinepest ist in der Gemeinde Mokrin aufgetreten, weshalb über diese Gemeinde die Sperre verhängt wurde.

§ Jahrmärkte finden statt: In Tor.-Szécsány am 5. u. 6. Juni; in Bega-Szt. György am 19. und 20. Juni l. J.

In der Stadt Zenta (Bácska) soll ein Monument für Prinz Eugen errichtet werden, dessen Kosten im Sammelwege aufgebracht werden sollen. Zu diesem Zwecke liegen auch im hies. Gemeindeamte Sammelbögen auf, in welchen eventuelle Spenden der hies. Bevölkerung gerne aufgenommen werden.

Billige Mineralwässer. Wir lenken die Aufmerksamkeit unserer geehrten Leser auf die heutige Mineralwässer-Annonce der Firma „Nazin & Feisch“, und können speziell den Bezug der vaterländischen Mohaer Agnes-Quelle, nicht nur sehr billigen Preises halber, sondern deshalb bestens empfehlen, weil die Mohaer Agnes-Quelle, als reichhaltigster Kohlenäuerling Ungarns, das beliebteste Tafel- und Heilgetränk Ungarns ist.

Assicurazioni Generali. In der am 12. April a. e. in Triest abgehaltenen 65. Generalversammlung der Aktionäre dieser Gesellschaft wurden die Bilanzen für das Jahr 1896 vorgelegt. Der uns vorliegende ausführliche Bericht umfasst nicht weniger als 60 Seiten u. bringt wie jedes Jahr auch heuer eine Menge statistischer Daten. Laut diesem Berichte erfüllte die Direktion vor der Tagesordnung die traurige Pflicht, indem sie des verstorbenen ungarländischen Vertreters, Josef Rott, der Vorstand unserer geachteten und sich hierüber wie folgt äußerte: „Josef Rott, der Vorstand unserer Vertretung in Budapest, unser hervorragendster Mitarbeiter, der mit seiner frühesten Jugend mit unübertrefflichem Eifer seine volle Thätigkeit und die ausgezeichneten Gaben seines Geistes dem Interesse der Gesellschaft gewidmet hat, ist zu Ende des vorigen Jahres einer schweren Krankheit erlegen. Wir werden das Andenken des verbliebenen Kollegen stets in Ehren halten und Sie werden sich gewiß unserer Trauer anschließen und derselben einen feierlichen Ausdruck verleihen.“

Bevölkerungs-Bewegung beim Hafelder tön.-ung. Matriculante für die Zeit vom 22. Mai 1897 bis 29. Mai 1897.

Geburten: Franz Stoffel, 1 Knabe. — Kaszár, Gerhart 1 Knabe — Adam Wintler 1 Knabe. — Josef Koch 1 Mädchen. — Ernest Schmidt 1 Mädchen. Peter Weber 1 Mädchen. — Georg Klein 1 Mädchen. — Ferdinand Wolfram 1 Knabe. — Witwe Stefan geb. Margaretha Reichhardt 1 Knabe.

Gestorben: Peter Willwerth, 14 Jahre alt, Tuberkulose. — Michael Waisch, 2 Monate alt, Keuchhusten. — Anna Koch, 7 Jahre alt, Tuberkulose. — Jakob Tumbler, 82 Jahre alt, Altersschwäche.

Lottoziehung. Budapest Lotterieziehung vom 22. Mai 1897.

67. 83. 15. 36. 40. Nächste Ziehung am 5. Juni.

Verantwortlicher Redakteur: Rudolf Wunder.

Offene Sprechhalle*.)

Offener Brief.

Ueber die Heilkraft der Mohaer Agnes-Quelle ist bereits eine solche Menge Atteste publicirt worden, daß ich mich auch veranlaßt fühle, meine Erfahrungen der Wahrheit gemäß anzuführen.

Vor Jahren laborirte ich an einem schweren Magenleiden, ich konnte außer ein wenig Fleischbrühe und mageren Braten gar nichts zu mir nehmen. Ich versuchte es auf Anrathen des Arztes mit Karlsbader Wasser und Salz, nahm als Hausmittel alle möglichen Feld- und Waldkräuter-Brühen — umsonst, und endlich konnte mir nur Gift, Nux vomica-Tropfen meine Schmerzen für kurze Zeit lindern.

Nach einem äußerst heftigen Anfall wurde mir ärztlicherseits das Mohaer Agnes-Mineralwasser empfohlen. Ich erkläre ausdrücklich, daß mein Magenleiden verschunden ist. Gottes Gnade und die Agnes-Quelle verhalten mir dazu, daß meine Gesundheit nunmehr nicht zu wünschen übrig läßt.

Aus Dankbarkeit nehme ich auch heute noch das Agneswasser, wohl nicht als Arznei, aber weil ich der Heilwirkung bin, daß demselben vor allem ähnlichen im Gebrauche stehenden Quellen der Vorrang gebührt.

Sárovar, den 22. November 1897.

Josef v. Magasbázy.

* Für Form und Inhalt des unter dieser Rubrik stehenden übernimmt die Redaktion keinerlei Verantwortung.

1966 szám

tkkvi 1897.

Arverési hirdetmény.

A zombolyai kir. járásbíróság mint tkvi hatóság közhírré teszi, hogy Bohn Christof és tsa kis-oroszi lakos végrehajtónak Méhr Jakab kis-oroszi lakos végrehajtást szenvedett elleni 30 frt tőke s jár. kielégítése miatti ügyében a zombolyai kir. járásbírószág mint tkkvi hatóság területén fekvő a kis-oroszi 176 sztykvbén A + 1 sor felvett 256 hrsz. 213 ö. i. sz. ház, udvar, és kert mely két harmadrésben végrehajtás alatt nem álló Bohn Magdolna férj. Beck Józsefné, Bohn Marg. férj. Holdczner Istvánné, Bohn Kristóf, Bohn Katalin férj. Merschang Antal, Méhr Vilmos, Méhr János és Méhr György tulajdonát 1/3-ad részben pedig végrehajtást szenvedett Méhr Jakab tulajdonál képezi az 1881 évi LX. t. cz. 150 §-a alapján egészben 424 frt kikiáltási árban Kis-Oroszon a község-házánál 1897 évi július hó 1. napjának d. e. 9 órákor bírói vjhajtási árverés alá fog bocsátatni s a kikiáltási áron alul is el fog adatni.

Venni szándékozók tartoznak a kikiáltási ár 10%-át készpénzben vagy óvadékképesnek nyilvánított értékpapirban a kiküldött kezéhez nyitni vagy neki a bíróságnál előlegesen elhelyezett bánatpénzről kiállított elismervényt átszolgáltatni.

Zsombolyán, 1897 évi ápril hó 6-án.

A kir. járásbírószág mint tkvi hatóság.

1562 szám

tkv. 1897.

Vissz árverési hirdetmény.

A zombolyai kir. bírószág mint telekvi hatóság közhírré teszi, hogy Gróf Zichy Agostonné végrehajtónak Özv. Bubossa Erzsébet kis-oroszi lakos végrehajtást szenvedett elleni 923 frt tőke s jár. kielégítése miatti ügyében a zombolyai kir. bírószág mint telekvi hatóság területén fekvő a kis-oroszi 228 sztykvbén felvett Batta férj. Molnár Rózsa, Batta Anna, Batta Teréz, Batta Agnes, Batta János kiskorú Batta Antal és Pál tulajdonál bejegyzett A + 1 sor 201 hrsz. 271 ö. i. sz. ház és beltelek a végr. törv. 156 §-a alapján egészben 948 frt kikiáltási árban a kir. államkincstár kérelmére Dotki János kis-oroszi lakos késedelmes árverési vevő költségére, kárára és veszélyére a község-házánál Kis-Oroszon még pedig a menyiben 100 frt vételár beigértetnék a C 3 sor alatt öszv. Batta szül. Bukosza Erzsébet javára bekeblezett özvegyi jog fentartásával ellenkező esetben a nélkül 1897 évi június hó 2-ik napjának d. e. 9 órákor bírói végajtási árverés alá fog bocsátatni s a kikiáltási áron alul is el fog adatni.

Venni szándékozók tartoznak a kikiáltási ár 10%-át készpénzben vagy óvadékképesnek nyilvánított értékpapirban kiküldött kezéhez letenni, vagy neki a bíróságnál előlegesen elhelyezett bánatpénzről kiállított elismervényt átszolgáltatni.

Zsombolyán, 1897. évi április hó 12-ik napján.

A kir. járásbírószág mint tkkvi hatóság.

Árverési hirdetmény.

Atulirt bírósági végrehajtó az 1881 évi LX. t.-cz. 102. §-a értelmében ezennel közhírré teszi, hogy a nkikindai kir. törvényszék 1897 évi 3412 számú végzése következtében Dr. Klein Samu ügyvéd által képviselt Bugaru Ivon nkomlói lakos javára Bugaru Mojsze nkomlói lakos ellen 75 frt 74 kr s jár. erejéig 1897 évi április hó 28-án fogatosított kielégítési végrehajtás útján lefoglalt és 340 frtra becsült 4 lo, 2 koesi, löszerszám, dar álló és sertésből álló ingóságok nyilvános árverésen eladatnak. Mely árverésnek a zombolyai kir. bíróság 4092/1897 számú végzése folytán 75 frt 74 kr. tőkekövetelés, ennek 1896 évi Augusztus hó 3 napjától járó 5% kamatai és

eddig összesen 23 frt 42 krban bíróság már megállapított költségek erejéig N-Komlóson a községkázánál leendő eszközökre 1897. évi Junius hó 15. napjának délutáni 3 órája határidőül kitűzetik és ahhoz a venni szándékozók oly megjegyzéssel hivatnak meg, hogy az érintett ingóságok az 1881 évi LX. t.-cz. 107. és 108. §-a értelmében késpénzfizetés mellett, a legtöbbet ígérőnek becséron alul is el fogják adatni.

Kelt Zombolyán, 1897 évi Május hó 26 napján.

Horráth Lukács

kir. bírósági végrehajtó.

LEO KAPPEL

Clavier-Mechaniker,

übernimmt Klavier-Reparaturen mit neuer Belederung,
neuer Beflzung, neuer Besaitung und neuer Hammerstiele.
Stimmungen werden rein ausgeführt.

ALLE

Reparaturen

werden nach neuester Methode effectuirt

Wohnt: Hatzfeld, Hauptgasse im Hause des Hrn. Johann Wischorsill.

Anzeige.

Erlaube mir einem p. t. Publikum die höfliche Anzeige zu machen, dass ich die *Agentenschaft* der allerhöchst concessionirten Versicherungsgesellschaft

„DONAU“

für Hatzfeld und Umgebung vom Hrn. PETER WENZEL übernommen habe und selbe in der von meinem Vorgänger beobachteten coulantesten und gewissenhaftesten Weise weiterführen werde.

Empfehle mich gleichzeitig zur Uebernahme aller **Magel-, und Feuer-Versicherungen** (in Pauschale) sowie auch **Lebensversicherungen** zu den billigsten Prämienätzen und bequemsten Zahlungs-Bedingungen.

Indem ich höflichst bitte, das meinem Vorgänger geschenkte Vertrauen, auch auf mich zu übertragen, zeichne

Hochachtungsvollst

Peter Anton

Eisenhandlung, Hatzfeld.

Anzeige.

Erlaube mir, einem hochverehrten p. t. Publikum ergeben anzuzeigen, dass ich am hies. Platze eine mechanische

Kunst-Strickerei

eröffnet habe, in welcher ich alle Sorten Strümpfe für Damen, Herren und Kinder zur Anfertigung und zum Anstricken sowohl für hier als auch für auswärtig, übernehme.

Indem ich eine prompte und billige Bedienung zusichere, bitte ich, mir recht zahlreiche Aufträge zuwenden zu wollen und zeichne

Hochachtungsvollst

ANNA ROTH

Mechanische Kunst-Strickerei.

Lehrmädchen werden aufgenommen.



tödtet jegliche Art von Insekten mit unvergleichlicher Sicherheit und Schnelligkeit. Um das „echte“ zu kaufen, merken Sie sich

1. die versiegelte rotbelletrirte Flasche,
2. die Wortmarke „Zacherlin.“

Was in **Düten, Papiersäckchen oder offen** ausgewogen als „Zacherlin“ verkauft wird, **ist niemals Zacherlin** und stammt trotz täuschendster Bezeichnung gewiss niemals von der altbewährten Firma J. Zacherl.

Hüten Sie sich also vor schwindelhaften Ausbietungen und kaufen Sie nur in **reellen** Geschäften.

Nichters Anker-Pain-Expeller
Liniment. Capsici compos.

Dieses berühmte Hausmittel hat die Probe der Zeit bestanden, denn es wird seit mehr als 27 Jahren als zuverlässige schmerzstillende Einreibung bei Gicht, Rheumatismus, Gliederreizen und Entzündungen angewendet und immer häufiger auch von den Ärzten zu Einreibungen verordnet. Der echte Anker-Pain-Expeller, vielfach auch Anker-Liniment genannt, ist kein Geheimmittel, sondern ein wahrhaft volkstümliches Hausmittel, das in keiner Quantität fehlen sollte. Zum Preise von 40 kr., 70 kr. und 1 fl. vorräthig in fast allen Apotheken: Haupt-Depot bei **Josef v. Török, Apotheker in Budapest.**

Beim Einkauf sei man sehr vorsichtig, denn es giebt mehrere minderwertige Nachahmungen. **Wer sich vor Schaden schützen will, der weise jede Fälschung ohne die Schutzmarke Anker und die Firma Nichter als unecht zurück.**

F. Ad. Nichter & Cie., k. u. k. Hoflieferanten, Budapest.



1580 szám
tkkvi 1897.

Árverési hirdetmény.

A zombolyai kir. járásbíróság mint tkkvi hatóság közhírré teszi, hogy a szent-huberti népbank részvénytársaság végrehajthatónak Muntján István kis-oroszi lakos végrehajtást szenvedett elleni 400 frt tőke s jár. kielégítése miatti ügyében a kis-oroszi 242 sztkjvben A + 1 sor alatt felvett 264 hrsz. 281 ö. i. számú ház udvar és kert, mely végrehajtást szenvedett Muntján István kis-oroszi lakos tulajdonát képező 475 frt kikiáltási árban az ezennel esatlakozottnak kimondott: szent-hubert takaréék és előleg egylet

mint szövetkezett végrehajtható 134 frt tőke s jár. iránti követelésének kielégítése tekintetében és Kis-Oroszon a községházánál **1897 évi június hó 10.** napjának d. e. 10 órakor bírói végrehajtási árverés alá fog bocsájtatni s a kikiáltási áron alul is el fog adatni.

Venni szándékozók tartoznak a kikiáltási ár 10%-át készpénzben vagy óvadékképesnek nyilvánított értékpapírban a kiküldött kezébe letenni vagy neki a bíróságnál előlegesen elhelyezett bánatpénzről kiállított elismervényát szolgálatni.

Zombolyán, 1897 évi mácius hó 29-én,

A kir. járásbíróóság mint tkkvi hatóság.

J. Hoff's Malzpräparate für Schwache und Kranke

JOHANN HOFF'S Malz-Gesundheits-Getränk.

Bei Brust-, Lungen- und Magenleiden, Verdauungsbeschwerden, allgemeiner Entkräftung sowie für Reconvalescenten bestbewährtes, wohlschmeckendes Stärkungsmittel.

Seit 10 Jahren oder noch länger kaufe ich bei Ihnen Ihr Malzgesundheitsbier und auch die anderen Malzpräparate. Sie sind das einzige Mittel, welche meiner Frau wieder zu ihrer Gesundheit verholfen haben. Bitte um eine neue Sendung.

C. Bögner, Wien, Hofmühlgasse.

JOHANN HOFF'S Concentrirtes Malz-Extract.

Bei Kehlkopfkatarrh, Bronchialkatarrh, sowie veraltetem Husten; ist besonders für Kinder bei Erkrankung der Athmungsorgane zu empfehlen; auch höchst angenehm zu nehmen.

Ihre Malzpräparate sind wirklich gute und kräftige Mittel. Ersuche daher mir wieder 5 grosse Flacons Concentrirtes Malz-Extract, 1 Pfund Malz-Chocolade und 22 Buntel Brust-Malz-Bonbons zu senden.

G. Fischer, Maj., 37. Inf.-Reg. Grosswardein.

JOHANN HOFF'S Malz-Gesundheits-Chocolade.

Bei Schwäche, Blutarmuth, Nervosität, Schlaflosigkeit, Appetitlosigkeit sehr bewährt. Ist äusserst wohlschmeckend, sowie nahrhaft und wird mit besonderem Erfolg bei schwächlichen Kindern und nährenden Müttern gebraucht.

Ihre Malz-Chocolade ist die vorzüglichste, die ich kenne. Ich habe dies angenehme Getränk bei chronischer Magen- und Verdauungsstörung, Bleichsucht und im allgemeinen Schwächezuständen stets mit gutem Erfolge angewendet.

Dr. Nicolai, Arzt in Triebel.

JOHANN HOFF'S Malz-Extract-Brust-Bonbons.

Bei Husten, Heiserkeit, Verschleimung unentbehrlich. Die **echten Malz-Extract-Bonbons** können ohne Verdauungsstörung in beliebiger Anzahl gebraucht werden.

Wunderbar war die schnelle Beseitigung meines hartnäckigen Hustens durch Ihre Malz-Extract-Brust-Bonbons.

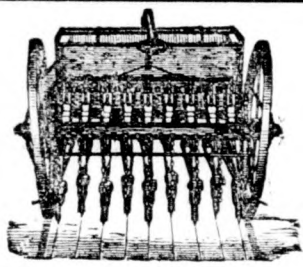
v. Zedlitz-Neukirch, Waldenburg.

Ihre Bonbons bekommen meiner Frau bei ihrem Husten und asthmatischen Leiden ausgezeichnet.

Busch, Pfarrer Weischütz.

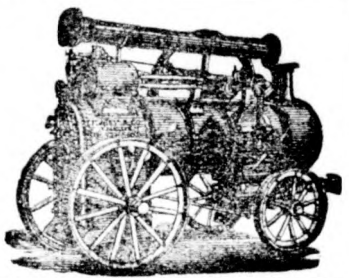
Zu haben in **Hatzfeld** bei Kaufmann Manzin & Ferch, in Budapest bei Apotheker Josef v. Török, Királyuteza 12, und direct bei **JOHANN HOFF, k. u. k. Hoflieferant, Wien, 1. Bez., Graben, Bräunerstrasse 8.**

Prospecte mit Preislisten gratis und franco.



Anzeige.

Erlaube mir hiemit dem hochgeehrten Publikum die höflichste Anzeige zu machen, dass ich in **Hatzfeld, Hauptplatz, neben dem Geschäfte Manzin & Ferch** unter der handelsgerichtlich protokollierten Firma



Bergenthal Arnold

• • • **Maschinenwerkstätte und Giesserei** • • •

sowie

Niederlage aller Sorten landwirthschaftlicher Maschinen



eröffnet habe, in welcher ich alle in das Maschinenfach einschlägigen **NEUARBEITEN**, als auch **REPARATUREN** übernehme und zur besten Zufriedenheit promptest und billigst ausführen werde.



Ich halte ferner sämtliche **landwirthschaftliche Maschinen, Maschinenbestandtheile** und **Geräthe** am Lager und werden nicht am Lager befindliche Gegenstände von mir genau nach Wunsch promptest besorgt.

Bestellungen auf **Dampfdreschgarnituren der kön. ung. Staatsbahnen** nehme genau zu **Original-Fabriks-Preisen** entgegen und besorge auch den

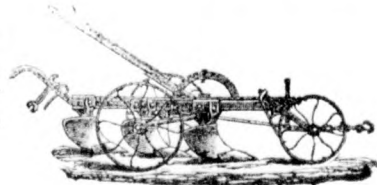
Umtausch alter Maschinen gegen neue

zu den coulantesten Bedingungen.

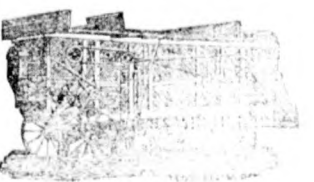
Es wird mein grösstes Bestreben sein, durch gute, solide Arbeit mir die Zufriedenheit meiner geehrten Kunden in jeder Beziehung zu erringen und zu erhalten und bitte ich, mir Ihr geschätztes Vertrauen in je reicherer Masse zu Theil werden zu lassen.

Hochachtungsvoll

Bergenthal Arnold.



Haupt-Vertretung der ung. Staatsbahn-Maschinen-Fabrik.



ASSICURAZIONI GENERALI

AUSGABEN.

Gewinn- und Verlust-Rechnung der Bilanz A. Elementar-Branche 1896.

EINNAHMEN.

	Gulden		kr.			Gulden		kr.	
I. Schadenzahlungen (einschliesslich der Erhebungskosten)									
1. Feuerversicherung, ab: Antheil der Rückversicherer	2 6964	32							
2. Transportversicherung, ab: Antheil der Rückversicherer	99 56	53							
3. Hagelversicherung, ab: Antheil der Rückversicherer	11	93							
4. Unfallversicherung, ab: Antheil der Rückversicherer	7 371	62	383820	56					
II. Regieauslagen (abzüglich der Vergütungen der Rückversicherer)									
1. Organisationskosten (gänzl. aus der lauf. Rechn. gedeckt)	277	70							
2. Provisionen	82201	89							
3. Laufende Verwaltungsauslagen	821204	91	1671185	32					
4. Steuern und Gebühren			521433	79					
III. Abschreibungen und andere Ausgaben									
1. Abschreibungen an uneinbringliche Forderungen	2513	44							
2. Sonstige Ausgaben: an die Versorgungscassa der Beamten	7663	41	73194	89					
IV. Reserve für schwebende Schäden									
1. Feuerversicherung, ab: Antheil der Rückversicherer	40711	74							
2. Transportversicherung, ab: Antheil der Rückversicherer	40237	98							
3. Hagelversicherung, ab: Antheil der Rückversicherer	501	—	81052	72					
V. Stand der Fonds am Schlusse des Rechnungsjahres									
1. Prämienreserve	2953475	85							
a) Feuerversicherung, ab: Antheil der Rückversicherer	25855	54	3315061	30					
b) Transportversicherung, ab: Antheil der Rückversicherer	132000	—							
2. Reserve für Courschwankungen der Wertpapiere	103 650	44							
3. Reserve für dubiose Ausstände	40000	—	238160	44					
VI. Rückversicherung des Profiteffekts der Unfallbranche									
1. Rückversicherung	13719	81							
2. Überschuss aus der Jahresgebarung	22918	76							
Zusammen			1379370	71					

Gewinn- und Verlust Rechnung der Bilanz B. Lebensbranche (1896).

	Gulden		kr.			Gulden		kr.	
I. Auszahlungen für fällige Vrsicherungen und Renten									
1. Todesfall und gemischte Versicherungen, ab: Antheil der Rückversicherer	276 800	01							
2. Lebensfallversicherungen, ab: Antheil der Rückversicherer	193428	64	1501688	52					
3. Rentenversicherungen	144 600	35	148 100	29					
II. Dividendenzahlungen an Versicherte									
1. Regieauslagen	28 174	94							
2. Organisationskosten (gänzl. aus der laufenden Rechnung gedeckt)	329 697	32							
3. Laufende Verwaltungskosten	3 219 732	72							
4. Provisionsprovisionen	1 50 34	85							
5. Arztekosten	60 24	15	419987	15					
6. Steuern und Gebühren			8 6109	21					
V. Abschreibungen und andere Ausgaben									
1. Abschreibungen auf schwebende Schäden	325 472	90							
2. Lebensfallversicherungen, ab: Antheil der Rückversicherer	1 63 13	02							
3. Rentenversicherungen	400	38	106 400	50					
VII. Stand der Fonds am Schlusse des Rechnungsjahres									
1. Prämienreserve, ab: Antheil der Rückversicherer									
a) Todesfall- und gemischte Versicherungen	40 713 699 33								
b) Lebensfallversicherungen	4 623 96 12								
c) Rentenversicherungen	1 431 362 15		467 828 39	49					
2. Prämienüberträge, ab: Antheil der Rückversicherer									
a) Todesfall- und gemischte Versicherungen	1 888 264 30								
b) Lebensfallversicherungen	126 255 28		2 000 20	88					
3. Specialfond zur Ausgleichung abflühender Rückganges des Zinsfusses	120000	—							
4. Capitalisirte Gewinnreserve	1 12 00	—							
5. Reserve für Courschwankungen der Wertpapiere u. Ergänzungsreserve	2 37 414	20							
6. Reserve für dubiose Ausstände	40000	—							
7. Dividendenfond der Versicherten	620 2 6	83	5 31 1091	40					
VIII. Überschuss aus der Jahresgebarung									
			627698	23					
Zusammen			6085 325	85					

Vermögens-Ausweis der Anstalt ASSICURAZIONI GENERALI am 31. December 1896.

Laut Nr.	Benennung der Post	A		B		Total		Laut Nr.	Benennung der Post	A		B		Total	
		Gulden	kr.	Gulden	kr.	Gulden	kr.			Gulden	kr.	Gulden	kr.	Gulden	kr.
1	Schuldscheine der Actionäre für den nicht eingezahlten Theil des Capitals	1837500	—	1837500	—	3675000	—	1	Stamm-Capital	2625000	—	2625000	—	5250000	—
2	Immobilien-Besitz	—	—	465 000	—	465 000	—	2	Capitalisirte Gewinn-Reserve	131250	—	131250	—	2625000	—
3	Landwirtschaftliche Erzeugnisse	1 6155	11	—	—	1 6155	11	3	a) Reserve für Courschwankungen der Wertp.	20 560	44	20 560	44	366914	61
4	Landwirthschaftliche Gebäude im Bau in der Landeshauptst. Prag	—	—	920 9	91	920 9	91	4	b) Reserve für dubiose Ausstände	40000	—	40000	—	50 903	—
5	Landwirthschaftliche Gebäude im Bau in Mailand	—	—	15 64	72	15 64	72	5	a) Prämien-Reserve f. lauf. Risiken der Bilanz A	334 067	39	334 067	39	33 561	59
6	Darlehen auf Lebensversicherungs-Police der Gesellschaft	—	—	5 600 5	18	5 600 5	18	6	b) Prämienüberträge der Bilanz B	—	—	1678 9	49	4678 339	49
7	Zinstragende, hypothekarisch gesicherte Capital-Darlehen auf Realitäten	80000	—	30 1659	45	110 1659	45	7	c) Specialfond zur Ausgleichung abflühender Rückganges des Zinsfusses	—	—	120000	—	120000	—
8	Darlehen auf Werthpapiere	327501	60	—	—	327501	60	8	Reserve für schwebende Schadenzahl der Bilanz A	81082	75	—	—	81 852	72
9	Staats- und sonstige Werth Papiere	428236	68	1692 01	18	1554456	26	9	Reserve für schwebende Schadenzahl der Bilanz B	—	—	56100	30	56100	30
10	Effecten im Portefeuille	129021	93	257407	14	386422	07	10	Dividendenfonds der Lebensversicherten mit Gewinnantheil	—	—	62036	83	62036	83
11	Effecten im Portefeuille	26 938	26	—	—	26 938	26	11	Vermögen der Versorgungs-Casse der Beamten	765 613	86	—	—	765 613	86
12	Disponiblen Guthaben bei Credit-Instituten und Sparkassen	1488356	32	129254	13	1617610	35	12	Hypothekarische Gläubiger	—	—	—	—	—	—
13	Cassastand bei den Direct. und Filialen der Anstalt	29655	97	3148	11	32803	8	13	Saldi aus den Rechnungen mit den Rückversicherern	1092731	10	55884	44	1148615	54
14	Saldi aus den Rechnungen mit den Filialen der Anstalt	29731	12	42017	69	30180	81	14	Saldi aus den Rechnungen mit den Filialen der Anstalt	4 127	40	—	—	4 127	40
15	Saldo des Conto Corrents der Bilanz B	11 139	83	13205	20	14324	03	15	Saldo des Conto Corrents der Bilanz A	55116	17	55116	17	55116	17
16	Debitoren für verschiedene Titel	38669	84	1 818	05	40487	89	16	Creditoren für verschiedene Titel	29405	35	55145	23	319201	57
17	a) Deposits als Garantien und Cautionen	372056	30	184195	55	556251	85	17	Deposits für Garantien und Cautionen	11220 6	30	1831205	55	3553471	85
18	b) Goldschmied'sche Stiftung	3000	—	—	—	3000	—	18	Goldschmied'sche Stiftung	5212	74	—	—	5212	74
19	c) Jos. Besso'sche Stiftung	6000	—	—	—	6000	—	19	Goldschmied'sche Stiftung	4577	50	—	—	4577	50
20	d) R. Calabi'sche Stiftung	1000	—	—	—	1000	—	20	Jos. Besso'sche Stiftung	6000	—	—	—	6000	—
21	Mobilien und eiserne Cassen in sämmtl. Bureaux der Anstalt, Schilde, Papier und Drucksachen	—	—	—	—	—	—	21	R. Calabi'sche Stiftung	3000	—	—	—	3000	—
22	Vorausbezahlte Provisionen und Organisationsk.	—	—	—	—	—	—	22	a) Gewinn-Vortrag aus dem Vorjahre (Bilanz A)	—	—	1 000 00	—	1 000 00	—
23	Am Schlusse des Rechnungsjahres in Kraft befindliche Prämiencheine für die folgenden Jahre	1 812 113	42	6867 9761	31	7358 0874	73	23	b) Überschuss aus der Jahresgebarung	627698	23	627698	23	1457987	85

Central-Direction der k. k. priv. Assicurazioni Generali in Triest
Josef Besso, M. Besso, Dr. Camillo Bozza, Freiherr Otto v. Bruck, Emanuel Romanin-Jacur, Baron Jos. Morpurgo, V. Segré.
 General-Secretär: **Edmund Riechelt.**
ALEXANDER V. HEGEDÜS, Verwaltungsrath. **General-Agentenschaft für Ungarn: Steinhardt, Poór.**
 Bureaux der Anstalt in Buda est: Dorotheengasse Nr. 10, im Hause der Anstalt.

Ausführliche Bilanzen sind bei der unterfertigten Vertretung zu haben. Dasselbst werden alle Askünfte bereitwilligst ertheilt und **Leben-, Feuer-, Transport- und Glas-Versicherungen** für die **Assicurazioni Generali**, **Hagel-Versicherungen** für die **Ungarische Hagel- und Rück-Versicherungs-Actien-Gesellschaft** und **Unfall-Versicherungen** für die **Erste öst. Allgemeine Unfall-Versicherungs-Gesellschaft** zur Effectuierung zu den billigsten Prämien und coulantesten Bedingungen entgegengenommen.
Die Hauptagentenschaft in Zombolya: M. Ackermann.

Echte Brünnener Stoffe

für Frühjahr und Sommer

Ein Coupon Nr. 3.10 fl. 4.80 aus guter
lang. comp. eten Herren-
Magen (Mod. Gole und
Gilet) gebend, kostet nur fl. 6.— aus besserer
fl. 7.75 aus feiner
fl. 9.— aus feinsten
fl. 10.50 aus hochfeinsten

Ein Coupon zu schwarzen Salon-Auszug fl. 10.—, Ueberzieher-
erhöf, Touristenlöden, feinste Kammergarnie etc. etc. versendet
zu Fabrikpreisen die als real und solid bekannte Tuch-
fabriks-Niederlage

Siegel-Zubehof in Brünn.

Muster gratis und franco.

Mustergetreue Lieferung garantiert.

Besondere Vorbeile, Stoffe direkt bei obiger Firma am
Fabriksorte zu bestellen; Große Auswahl, immer feische (nicht
vorliegen) Waare, fixe, billigste Fabrikpreise, aufmerksamste
Ausführung auch kleiner Bestellungen etc. etc.

Schutzengel-Apothek



des A. THIERRY in
PREGRADA

Kraft und Wirkung
der echt englischen

Wundersalbe.

Mit dieser Salbe wurde ein
14 Jahre alter, für unheil-
bar gehaltener Beinfrass
vollkommen geheilt, neuer-
dings sogar ein 22 Jahre
altes, schweres, krebstartiges
Leiden.

Englische Wundersalbe, ein bei den schwierigsten von
ausserordentlicher Wirkkraft, auch veralteten Schäden der
leidenden Menschheit mit den grössten Erfolgen angewendetes
Mittel, welches in der Heilung der Wunden, sowie in der
Linderung der Schmerzen unerreichbar ist, besteht in der Haupt-
sache aus der Concentration der roten „rosa centifolia“
innewohnenden, was erhabenen Naturheilkraften in Verbindung
mit anderen, ihrer künftigen Heilwirkung wegen rühmlichst
bekannten Substanzen.

Englische Wundersalbe findet Anwendung: Bei böser Brust
der Wöchnerinnen, Blenkung des Milchabflusses, Brustverhärtung
bei Rothlauf, bei allen alten und neuen, offenen Püssen oder
Reinen, Wunden, Stülps, geschwollenen Füßen, selbst bei
Knochenfrass; bei Wunden, Stich-, Schuss-, Schnitt- und Quetsch-
wunden; zur Herausziehung aller Fremdkörper, als: Glas- und
Holzsplitter, Sand, Eisen, Dornen etc.; bei allen Geschwüren,
Geweichen, Karbunkeln, Neubildungen, selbst Krebs; bei Finger-
wurm oder Tadel, N gelgeschwüren, Blasen, wundgegangenen
Püssen, Brandwunden aller Art, erfrorenen Gliedern, beim
Durchliegen der Kranken, Geschwist am Halse, bei Blutschwären,
Ohrschmerzen und Wunden der Kinder etc.

Die englische Wundersalbe wird je älter, je vorzüg-
licher in der Wirkung!

Es ist zu empfehlen, von diesem einzig dastehenden
Präservativmittel stets Vorrath in der Familie zu halten.
Weniger als 20 Dosen werden nicht verwendet; die Ver-
sendung geschieht ausschliesslich nur gegen Vorausanweisung
oder Nachnahme des Betrages. Es kosten sammt Postporto,
Frachtbrief und Verpackung etc. 2 Tiegel 3 Kronen 40 Heller.

Zahlreichste Atteste zur Verfügung.
Ich warne vor dem Ankauf von wirkungslosen Fälschungen
und bitte genau zu achten, dass auf jedem Tiegel die obige
Schutzmarke und die Firma „Schutzengel-Apothek des A.
Thierry in Pregrada“ eingegraben sein muss. Jeder Tiegel
muss in eine solche ganz gleiche Gebrauchsanweisung mit dieser
Schutzmarke eingewickelt sein. Fälscher und Nachahmer
meiner allein echt englischen Wundersalbe werden von mir
auf Grund des Markenrechtsgesetzes streng verfolgt; ebenso
die Wiederverkäufer von Fälschungen.

Einzigige Bezugsquelle:
Schutzengel-Apothek des A. Thierry
in Pregrada bei Rohitsch-Sauerbrunn.
Depots in den meisten Apotheken.
Wo kein Depot ist, bestelle man direct und adressire: An
die Schutzengel-Apothek des A. Thierry in Pregrada bei
Rohitsch-Sauerbrunn.

Allein echt englischer
Wunderbalsam
(Tinctura balsamica)
aus der Schutzengel-Apothek und
Fabrik pharmaceutischer Präparate
des
A. Thierry in Pregrada
bei Rohitsch-Sauerbrunn.
Sanitätsbehördlich ge-
prüft und begutachtet.

Altestes, bewährtestes, reellstes
und billigstes Volks-Hausmittel,
Brust- und Lungenschmerz stillend,
etc., innerlich und äusserlich an-
wendbar.
Zum Zeichen der Echtheit ist
jedes Fläschchen mit einer silbernen
Kapsel verschlossen, in welche meine
Firma „Adolf Thierry, Apotheke
des A. Thierry in Pregrada“ der nicht
zum Schutzengel eingegraben ist. Jeder Balsam, der nicht
mit der obenstehenden gründerdruckten Schutzmarke
versehen ist, weiss man als je billigere desto werthlosere
Fälschung und Nachahmung zurück. Man achte also
immer genau auf die grüne Schutzmarke wie
obenstehend! Fälscher und Nachahmer meines allein
echten Balsams, so die Wiederverkäufer von werthlosen nach-
gemachten, das Publikum täuschenden anderen Balsam-
marken werden von mir auf Grund des Markenrechtsgesetzes
streng gerichtlich verfolgt und geahndet. Wo kein Depot
meines Balsams existirt, bestelle man direct und
adressire: An die Schutzengel-Apothek des
A. Thierry in Pregrada bei Rohitsch-Sauer-
brunn. Es kosten franco jeder Poststation Oesterreich-Ungarns
12 kleine oder 6 Doppelfläschen 4 Kronen, nach Kosten und
Herausgewinn 12 klein oder 6 Doppelfläschen 4 Kronen 60 Heller.
Weniger als 12 klein oder 6 Doppelfläschen werden nicht ver-
sendet. Versendung nur gegen Vorausanweisung oder Nachnahme
des Betrages.
Man achte stets genau auf die obige grüne
Schutzmarke, mit welcher zum Zeichen der
Echtheit jedes Fläschchen versehen sein
muss.

Man achte stets genau auf die obige grüne
Schutzmarke, mit welcher zum Zeichen der
Echtheit jedes Fläschchen versehen sein
muss.

18 97



Schlangen-Giftschneid-Sensen Mangan-Sensen, Türken-Sensen

alle diese 3 Sorten das

ALLERBESTE

kosten pr. Stück nur 1 20 fl. und
bei Bestellung von 3 Stück franco jeder Poststation.

Peronospora-Spritzen

in Kupferkutte einfache fl. 14, Doppelte fl. 15.

Zn Maschinen:
Siemen, Roststable, Oelvasen,
Brommschienen gelochte Bleche,
Tschmier-Dale, Putz- und Dicht-
materiale alle Hähne, Ventile
und Wechsel sowie alle sonstige
Erfordernisse.

Brunnenbohr-Rohre

Werkzeuge und
Pumpenbrunnen

in allen Grossen und
Sorten.

Mäh- u. Stridmaschinen.

Grösstes Eisenwaarenlager.

Reparaturen
an allen Ma-
schinen besor-
gen wir billigst.

Neue Dampfdrück- und
Göppel-Oarnituren aus
ersten Fabriken.

Alle Landwirthschaftliche Maschinen

Bautraversen, Abertschläuche, Dachpappe etc.
Illustrirte Preiscurante zu Diensten.

Joh. Tedeschi Söhne

Temesvár, Fabrik Hauptgasse.

Kaufe altes Eisen, Messing, Metall, Zink etc.



Reteg-fem

Der gesammten Heilkunde

Dr. Karl Hoffmann

beehrt sich die
Eröffnung seiner ärztlichen Praxis
in Hatzfeld anzuzeigen.

Wohnt:

Hauptgasse, im Rziha'schen Hause.

Genossen-Ungarische Landwirthe,
Budapest, Alkotmány-uteza 31.

Ausschliessliche Ver-
tretung für Ungarn
der originalen, fran-
zösischen
VERMOREL'schen

ECLAIR PERONOSPORA- SPRITZEN.



Preis per Stück 21 fl. sammt Emballage.

Zufolge der voraussichtlichen, massenhaften Frühlingsbestellungen — ersuchen wir höf-
lich um Vermeidung event. Verspätigungen — die Bestellungen besonders für „ECLAIR“ Spritzen be-
sonders vornehmlich chestens zukommen lassen zu wollen

Nach Erfahrung mehrerer Jahren ist es erwiesen, dass diese Spritze ausgesprochen die ausge-
zeichneteste und vermöge ihrer Dauerhaftigkeit auch die billigste ist, welche bisher bei einer jeden
Concurrenz den ersten Preis davongetragen hat.

Kupfervitriol fl. 30 pr. Mztr. la Krystall „AZURIN“ fl. 1.25 klgr.
Raffinabast 48 kr. pr. Kgramm.